BLUE WAVE FESTIVAL - 15. bis 18. Juni 2017 – Ostseebad Binz - Text: Mathias Gebhardt - Fotos: Bettina Gebhardt

Schon die Vorstellung, ein verlängertes Wochenende im Juni an der geliebten Ostsee zu verbringen, ist ja für einen Berliner nicht schlecht. Wenn dann noch der Wettergott gnädig gestimmt ist, steht einer erholsamen Zeit fern vom Alltagsstress nichts mehr im Wege. Für die Regenerierung des geschundenen Körpers stehen die gute Seeluft, das Wasser und die Fahrräder zur Verfügung, gepaart mit den Köstlichkeiten der örtlichen Gastronomie und Braukunst.

Und für die Seele? Die Ostseebäder sind ja dafür bekannt, dass im Sommer in den jeweiligen Konzertmuscheln eine kulturelle Grundversorgung der Erholungssuchenden stattfindet. Dabei gibt es neben dem lokalen "Tanzorchester Schwarz-Weiß", dem Shanty-Chor "Steife Brise" oder dem Duo "Sandy & Gerd" durchaus auch Musik, die dem Bereich 'Blues/Rock/Jazz' zuzuordnen ist.

Über mehrere Tage lang die volle Packung Blues unter den oben genannten Randbedingungen zu bekommen – das klingt schon ein bisschen nach Paradies. Aber so war es nun mal. Das **BLUE WAVE** mit seinem freien Eintritt zu den Open Air Veranstaltungen lud alle ein, von der Laufkundschaft bis hin zu den Musikfreunden. Die vier Tage waren gespickt mit einem Line-up aus achtzehn Bands. Vornweg gleich folgendes: Die Hauptbühne am Kurplatz hatte eine ordentliche Größe und der Sound war an allen Tagen großartig. Ein dickes Lob dafür!

Die besonders gute Nachricht war, dass sehr viele junge Leute am Start waren, die ihre Musik mit einer Coolness und Frechheit darboten, dass die alten Bluessäcke den Mund vor Staunen teilweise nicht mehr zu bekamen.

Als erstes bekamen wir die **BAD TEMPER JOE BAND** aus Bielefeld, einer Stadt, die es laut ‘einschlägigen‘ Informationsquellen gar nicht gibt, geboten. Solider Bluesrock mit fetten Riffs, besonders die Nummern, bei denen die Lap Steel zum Einsatz kommt, gingen unter die Haut. Der etwas unterkühlt wirkende Frontmann **JOE** sorgte zudem mit seinem trockenen Humor für den einen oder anderen Lacher. "Wir haben nur einen echten Blues im Programm, die müssen ja immer mit 'Woke Up This Morning' anfangen." Seine ruhigen Solonummern waren besonders stark – mit geschlossenen Augen vermutete man **BRUCE SPRINGSTEEN** auf der Bühne.

Am gleichen Abend spielten auch **WELLBAD** aus Hamburg. Es fällt schwer, deren Musik (Blues, Rock, Jazz) mit Worten adäquat zu beschreiben – man muss sie einfach hören. Der Frontmann **DANIEL WELBAT** war schlicht ein Naturereignis. Der 28-jährige Namensgeber der Band wirkte, als ob er das schon seit dreißig Jahren macht. Ein Entertainer vor den Herren! Er spielte mit dem Publikum, so dass man sich

wünschte, es möge stundenlang so weitergehen. Die Musik der Band war einzigartig, und wenn man bedenkt, dass sie fast ausschließlich eigene Songs spielten – grandios!

Die **TILL SEIDEL BAND** aus Hildesheim wurde als Retrobluesband der Zukunft angekündigt. Und sie wurden diesem Anspruch voll gerecht. **TILL SEIDEL** – ordnungsgemäß gekleidet, in Anzug, Krawatte und Sonnenbrille – bot eine Performance, die wirklich jeden auf dem Kurplatz zum Swingen brachte. Hervorzuheben sei an dieser Stelle die eingesetzte Orgel, die den Sound perfekt komplettierte. Die **BLUES BROTHERS** ließen grüßen.

Und last but not least zum Thema "Jugend forscht": **THE LATERISER** aus dem schönen Erzgebirge. In der Szene schon lange kein Geheimtipp mehr. Und für diejenigen, die es etwas härter mögen, genau das Richtige. Der Kurgast, der um diese Zeit (Sonntag, 14:00 Uhr bei strahlendem Sonnenschein) auf dem Kurplatz eher das Salonorchester "Edelweiß" erwartete, hatte einfach mal "ä bissl Bech".
Die Jungs um **MARTIN FANKHÄNEL** veranstalteten ordentlich Remmidemmi, wobei trotz der (bei dieser Art von Musik nun mal notwendigen) Lautstärke niemals Klangbrei entstand, sondern die handwerklichen Fähigkeiten des Trios klar zu erkennen waren. Ich hatte sie schon mehrere Male gehört, ob im Club, im Zelt oder Open Air – jedesmal fegten sie einfach alles von der Bühne. Ihre Version von 'Jumping Jack Flash' z.B. brachte die Fangemeinde zum Kochen.

Für die abendlichen Clubkonzerte empfahl es sich übrigens, schon frühzeitig Karten zu kaufen. Sie wurden von der bluesorientierten Bevölkerung sehr gut angenommen und waren meist ausverkauft. Wir hatten uns **MARCO MARCHI & THE MOJO WORKERS**, das **ABI WALLENSTEIN TRIO** und die **WILL JACOBS BAND** ausgesucht.

Erstere waren aus der Schweiz angereist und sorgten schon mit ihrer besonderen Besetzung (Sousaphon statt Bassgitarre) für einen echten Farbtupfer. Feiner Blues, durchaus auch mal mit einem Augenzwinkern dargeboten, sorgte für einen guten Ausklang des Tages. Hat schon mal jemand 'Brown Eyed Girl' in der Besetzung Gitarre, Sousaphon, Washboard und Harp gehört? Das anwesende Auditorium auch noch nicht, umso lauter erklang das "Sha La La Sha La La" aus so mancher Kehle.

Ein Höhepunkt für uns war **ABI WALLENSTEIN** im Club Löwenherz. Kurzfristig durch den musikalischen Tausendsassa **MARKO JOVANOVIC** (Harp) zum Quartett aufgerüstet, lieferte der (Alt)Meister einen extrem guten Gig ab. Viele sehr ruhige Nummern zeigten deutlich, warum er als authentischer Vertreter des Blues angesehen wird. Keine Faxen, kein überflüssiges Gitarrensolo (um zu zeigen wo der Hammer hängt) – alles war stimmig. Der Blues stand im Vordergrund. **JOVANOVIC** spielte eine Harp, sie sich abwechselnd hervortat oder unterordnete, **MICHAEL MAASS** an den Drums trommelte wenn nötig seinen Puls bis zum Anschlag und **KLAAS WENDLING** am Kontrabass legte zupfenderweise ein unaufgeregtes Fundament dazu.
Ich sag's mal so: **ABI WALLENSTEIN** gehört einfach in einen

Club, dort ist er viel besser aufgehoben und bürgt stets für sensationelle Live-Erlebnisse. Dieses besondere Flair bekommt man nicht unbedingt auf der große Open Air Bühne zu spüren.

Am letzten Abend gab's dann noch die **WILL JACOBS BAND**, ebenfalls im Club Löwenherz. **JACOBS** (auch erst Mitte zwanzig) stammt aus Chicago und lebt jetzt in Berlin. Die im Programmheft erwähnte Art des Gitarrenspiels (mit blankem Daumen) führte bei vielen Stücken zu einer Leichtigkeit, die sich auf den Zuhörer übertrug. Und alle anderen Bands mögen es mir verzeihen – es macht natürlich schon etwas her, wenn man beim Blues mal einen Muttersprachler bei der Arbeit beobachten kann.

So, das war sehr, sehr viel Lob für das diesjährige **BLUE WAVE FESTIVAL** in Binz.

Trotzdem möchte ich die Gelegenheit nutzen, um aus meiner Sicht auf einige organisatorische Schwachpunkte hinzuweisen.

Die Zeit für die Bands war beim Open Air sehr knapp bemessen. Nach ca. 50 bis 55 Minuten war Schluss; der Umbau erfolgte dann extrem zügig (max. 10 Minuten). Das war eigentlich gut, aber man merkte, dass man spätestens nach zwei Konzerten auch mal ein paar Minuten mehr zum 'sacken lassen' hätte gut vertragen können.

Die abendlichen Clubkonzerte begannen (schon) um 22:00 Uhr. Das war suboptimal, weil zu dieser Zeit gerade das letzte Open Air Konzert noch lief bzw. gerade zu Ende ging. Wir hatten z.B. so lange wie möglich bei **WELLBAD** zugehört, bekamen dann aber im Clubkonzert nur noch einen Katzentisch mit schlechter Sicht. Am Sonnabend mussten wir uns dann die **KAI STRAUSS BAND** (kennen und mögen wir) komplett klemmen, weil wir uns beim ausverkauften **ABI WALLENSTEIN** gute Plätze sichern wollten.

Am Sonntagnachmittag gab es offensichtlich nur ein Zeitfenster von ca. zwei Stunden für Musik (wg. Sonntag, Kurort, Ruhe etc.). Trotzdem mussten eben unbedingt zwei Bands auftreten. Leidtragender waren **ENGERLING**, sie mussten quasi nach jedem Titel darauf hinweisen, dass die Zeit drängt. Feierabend war dann um ca. 16:15 Uhr bei herrlichstem Wetter.

"Musikertreff & Session" fanden in der Location Villa Salve statt. Sehr, sehr klein und geschnitten wie eine lange Theke. Und dann eben total überfüllt. Manche halten das für kultig, ich fand's nur anstrengend und habe im Wesentlichen draußen nette Gespräche geführt. Zu den als "Straßenparade" ausgewiesenen Programmteilen kann man nur sagen: "Okay, wer's mag!".

Alles in allem war es für uns ein sehr erbauliches Wochenende – die Seele wurde massiert und der Körper kam bei vormittäglichen Radtouren auch zu seinem Recht.

Und wie man hört - das Blue Wave 2018 wirft bereits seine Schatten voraus. Den Termin werden wir jedenfalls erstmal blocken.

mge

Hier noch der Link zum Programmheft:
https://issuu.com/ostseebad.binz/docs/blue-wave_progammheft_2017-03-02

BLUE WAVE FESTIVAL

15.06. DONNERSTAG

21.00 UHR REST. RASENDER ROLAND
OPENING
Petra Börnerová trio & Besenyei Csaba #1

16.06. FREITAG

15.00 UHR HAUPTSTRASSE
STRASSENPARADE
Triple Trouble #2

18.00 UHR KURPLATZ
Bad Temper Joe Band #3

19.00 UHR KURPLATZ
Michael van Merwyk & Bluesoul #3

20.30 UHR KURPLATZ
WELLBAD #3

22.00 UHR RESTAURANT LENNOX
Jackie Venson Trio #4

22.00 UHR HOTEL AM MEER & SPA
Marco Marchi & the Mojo Workers #5

22.00 UHR VILLA SALVE
Niels von der Leyen Trio #6

24.00 UHR VILLA SALVE
MUSIKERTREFF & SESSION #6

17.06. SAMSTAG

14.00 UHR HAUPTSTRASSE
STRASSENPARADE
Blue Wave Camp meets Blue Wave Festival #2

16.00 UHR AM SCHMACHTER SEE
Moa Blücher Bluesband #7

18.00 UHR KURPLATZ
Till Seidel Band #3

19.00 UHR KURPLATZ
Stefano Ronchi #3

20.00 UHR KURPLATZ
Crazy Hambones #3

21.00 UHR KURPLATZ
Kai Strauss Band #3

22.00 UHR RESTAURANT LENNOX
Boogie Brothers feat. Jan Preston #8

22.00 UHR CLUB LÖWENHERZ
Abi Wallenstein Trio #8

22.00 UHR DOLDENMÄDEL
The Bluesanovas #9

22.00 UHR VILLA SALVE
Niels von der Leyen Trio #6

24.00 UHR VILLA SALVE
MUSIKERTREFF & SESSION #6

18.06. SONNTAG

11.00 UHR CLUB LÖWENHERZ
Frühstück mit Micha Maass #8

14.00 UHR KURPLATZ
The Lateriser #3

15.00 UHR KURPLATZ
Engerling #3

20.00 UHR CLUB LÖWENHERZ
Will Jacobs Band #8